

Schuldenberg der Stadt Freiburg ist weiter gestiegen - OB Salomon kaschiert die Zahlen

Oberbürgermeister Dieter Salomon vergleicht die Stadt Freiburg gerne mit einem Konzern. Und im großen Big-Business werden auch gerne Zahlen so lange verschoben, bis die Bilanz am Ende stimmt.

Wenn Oberbürgermeister Dieter Salomon davon spricht, dass die Stadt Freiburg sich weiter entschuldet, ist dies leider nur die halbe Wahrheit. Und diese ist bekanntlich die gefährlichste Lüge!

Es stimmt, dass die Stadt selbst weniger Schulden hat, jedoch nur, weil die Schulden auf die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe umgelagert wurden. Vom Kernhaushalt weg, zu den Gesellschaften.

Wie auf Seite 13 des Beteiligungsberichts zu lesen ist, sind die Schulden der städtischen Gesellschaften in den Jahren 2012-2016 von 465 auf 600 Mio. Euro gestiegen.

Bereits im Wahlkampf 2013 haben wir vor überflüssigen Ausgaben gewarnt, welche die Schulden der Stadt Freiburg weiter in die Höhe treiben. Genau dieser Fall ist jetzt eingetreten. Das Prinzip „Linke-Tasche-Rechte-Tasche“ baut keine Schulden ab, sondern verschleiert nur die Tatsachen.

Herr Salomon kann nicht, wie bei großen Konzernen üblich, weniger lukrative Unternehmensbereiche abstoßen, damit der Mutterkonzern gut dasteht.

Obwohl die Zahlen auf dem Tisch liegen, scheint die Presse, die Gemeinderatsmehrheit und die Bevölkerung diese nicht zur Kenntnis zu nehmen. Die FDP-Stadträte und der FDP-Kreisvorstand fordern den Oberbürgermeister dazu auf, alle Zahlen zu kommunizieren, endlich eine echte Entschuldung einzuleiten und zurückzukehren zu Haushaltswahrheit und Klarheit.